

Ergebnisdokumentation  
des Studienteils „DPSG für Alle!“

der 71. Bundesversammlung auf Burg Feuerstein / DV Bamberg:

*Entwicklung konkreter Modellprojekte/Ansatzpunkte unter Berücksichtigung der sich ändernden*

*Rahmenbedingungen mit dem Ziel, weiter vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen*

*Persönlichkeitsentwicklung als Pfadfinderin und Pfadfinder zu bieten*

*(Kleingruppenphase I)*

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



### Kleingruppe 1 arm

Was? (konkretes Projekt / Aktion / Thema)	Wer? (BL, DV, BAK, ...)	Bis wann?	eventuell Mit Wem? (Kooperationspartner, Netzwerke, ...)	Wie? (Um- setzung)
<p><b>1)</b> Information über den Sozialbeitrag und wie er beantragt werden kann, am besten in Vorstände- und Leiteraus- bildung (Module) verankern: insb. Sozialbeitrag und Verfahren</p> <p><b>2)</b> Hinweis auf den Sozialbeitrag in das Anmeldeformular/Beitrittsformular aufnehmen</p> <p><b>3)</b> Information in den Verbandszeitschriften über Kinder- und Jugendarmut und die Möglichkeit des Sozialbeitrags</p> <p><b>4)</b> Beiträge für Sommerlager, Bundesaktionen, Truppaktionen sozialverträglich gestalten (Finanzausgleich)</p> <p><b>5)</b> Überprüfung der Preisgestaltung der Grundausstattung der DPSG (Kluft, Halstuch, Knoten, etc.)</p>	<p><b>1)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BL (AG Ausbildung)</li> <li>- DV – Modulausbilder</li> </ul> <p><b>2)</b> Bundeschvorstand</p> <p><b>3)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Redaktionsteams der Diözesan-Verbands-Zeitschriften;</li> <li>- Redaktionsteam „mittendrin“</li> </ul> <p><b>4)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BL</li> <li>- Veranstalter</li> </ul> <p><b>5)</b> BL</p>	<p><b>1)</b> bald möglichst</p> <p><b>2)</b> bald möglichst</p> <p><b>3)</b> in 2008</p> <p><b>4)</b> keine Angabe</p> <p><b>5)</b> baldmöglichst</p>		<b>Z</b>

<p><b>6)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Best Practise Beispiele, die schon gut mit dem Thema gearbeitet haben (Aktionen in „sozialbenachteiligten“ Stadtteilen, Aktionen für und mit „armen“ Kindern) sammeln und in Verbandszeitschriften veröffentlichen</li> <li>- mit Best Practise Beispielen für das Thema sensibilisieren</li> </ul> <p><b>7)</b> Als Verband auf aktuelle politische Ereignisse reagieren, Positionen beziehen und Forderungen stellen, z.B. auf den Armutsbericht (insb. § 23 SGB II)</p> <p><b>8)</b> „Auf zu den Konsum-Materialisten und Hedonisten!": Orte und Projektbeispiele finden, wo und wie mit Jugendlichen aus diesen Milieus gearbeitet wird</p>	<p><b>6)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Redaktionsteams der Diözesan-Verbands-Zeitschriften</li> <li>- Redaktionsteam „mittendrin“</li> </ul> <p><b>7)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BL</li> <li>- DL, etc.</li> </ul> <p><b>8)</b> Konzeptionelle Unterstützung durch Bundes- und Diözesanebene, Ausführung: Stämme</p>	<p><b>6)</b> keine Angabe</p> <p><b>7)</b> ständig, aber pointiert</p> <p><b>8)</b> keine Angabe</p>	<p><b>8)</b> offene Jugendtreffs, Schulen, Jugendzentren, Kinderheime, etc.</p>	<p><b>Z</b></p>
---	---	--	---	-----------------

**Z = Zeitschrift**

**Kleingruppe 2 nicht religiös / anders gläubig**

<b>Was?</b> (konkretes Projekt / Aktion / Thema)	<b>Wer?</b> (BL, DV, BAK, ...)	<b>Bis wann?</b>	eventuell <b>Mit Wem?</b> (Kooperationspartner, Netzwerke, ...)	<b>Wie?</b> (Umsetzung)
<p><b>Grundfrage:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wie müssen wir sein, um unseren Auftrag zu erfüllen für und mit ...                             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Nicht-Religiösen</li> <li>o „Taufschein-Katholiken“</li> <li>o Muslimen</li> </ul> </li> <li>- Grundlagentexte: Papier-Sammlung, Publikationen</li> <li>- Praxisbeispiele</li> <li>- Handreichung / Arbeitshilfe</li> <li>- Multiplikatorenseminar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperation zwischen Bundes- und Diözesanebene</li> <li>- Anstoßerin: Bundesleitung</li> </ul>	<p>Sommer 2010 Zwischenbericht BV 2009</p>		<p>VÖ</p>

**VÖ = Veröffentlichung**

**Kleingruppe 3 vielfältig fremd**

<b>Was?</b> (konkretes Projekt / Aktion / Thema)	<b>Wer?</b> (BL, DV, BAK, ...)	<b>Bis wann?</b>	eventuell <b>Mit Wem?</b> (Kooperationspartner, Netzwerke, ...)	<b>Wie?</b> (Umsetzung)
<p><b>1)</b> Info-Blatt für Leiter: „<i>Interkulturelle Öffnung: Warum?</i>“ (Argumente + Gründe)</p>	<p><b>1)</b> IAK und BL</p>	<p><b>1)</b> Herbst 2008</p>	<p><b>1)</b> Ida e.V. (Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit), Peter Nick, Pfadi-Stufe</p>	VÖ
<p><b>2)</b> Flyer für Eltern mit mehrfachem kulturellen Hintergrund: „<i>Was ist die DPSG? Was passiert in den Gruppenstunden, auf Wochenenden und Lagern?</i>“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in verschiedenen Sprachen</li> <li>- verschiedene Versionen für unterschiedliche Kulturkreise</li> </ul>	<p><b>2)</b> IAK und BL</p>	<p><b>2)</b> BV 2009</p>	<p><b>2)</b> Kinderstufen (wahrscheinlich die Haupt-Zielgruppe) Leiter mit mehrfachem kulturellen Hintergrund Eltern mit mehrfachem kulturellen Hintergrund Übersetzungen (evtl.) durch DPSG-Leiter?; Abfrage in NaMi zu Nationalitäten der Mitglieder</p>	VÖ
<p><b>3)</b> Einrichtung einer AG, die sich langfristig mit dem Thema weiter beschäftigt</p>	<p><b>3)</b> BL</p>	<p><b>3)</b> BV 2009</p>	<p><b>3)</b> IAK und Pfadi-Stufe</p>	AG

AG = Arbeitsgruppe

**Kleingruppe 4 weiblich**

<b>Was?</b> (konkretes Projekt / Aktion / Thema)	<b>Wer?</b> (BL, DV, BAK, ...)	<b>Bis wann?</b>	eventuell <b>Mit Wem?</b> (Kooperationspartner, Netzwerke, ...)	<b>Wie?</b> (Umsetzung)
<p><b>Ausgangspunkt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- es gibt in der DPSG kein ausgewogenes Geschlechterverhältnis, Wegbruch der weiblichen Mitglieder beim Übergang in die Jugendstufe</li> </ul> <p><b>1)</b> Rahmenbedingungen eines Lagers mädchengerecht / geschlechtergerecht gestalten (sanitäre Anlagen, Toiletten für Mädchen besonders während ihrer Periode wichtig)</p> <p><b>2)</b> auf Trennung der Geschlechter bei Unterbringung in Zelten achten (Privat- und Intimsphäre ist wichtig für beide Geschlechter)</p> <p><b>3)</b> mehr weibliche Vorbilder auf allen Ebenen / auf gemischtgeschlechtliche Leitungsteams achten</p>				

**Kleingruppe 5 *jugendlich***

<b>Was?</b> (konkretes Projekt / Aktion / Thema)	<b>Wer?</b> (BL, DV, BAK, ...)	<b>Bis wann?</b>	eventuell <b>Mit Wem?</b> (Kooperationspartner, Netzwerke, ...)	<b>Wie?</b> (Umsetzung)
<b>1)</b> - Ermittlung des „Verlust“-Zeitpunktes (Wann gehen die Jugendlichen?) - Ermittlung der Gründe (Warum gehen die Jugendlichen?) - Gegensteuern (Was können wir dagegen tun?)	<b>1)</b> BL	<b>1)</b> Ende 2008		
<b>2)</b> über Spaßangebote Mitglieder binden (erlebnispädagogische Angebote)	<b>2)</b> BAK Pfadfinder und Rover	<b>2)</b> Anfang 2009		
<b>3)</b> Stufenwechsel begleiten	<b>3)</b> BAK Pfadfinder und Rover	<b>3)</b> 2009		
<b>4)</b> Image-Kampagne	<b>4)</b> BL, BV	<b>4)</b> keine Angabe		IK
<b>5)</b> Offene Zeltlager (auch für Nicht-Mitglieder) → Richtungsentscheidung notwendig!	<b>5)</b> keine Angabe	<b>5)</b> keine Angabe		

IK=Image-Kampagne

### Kleingruppe 7 *gering gebildet / benachteiligt*

<b>Was?</b> (konkretes Projekt / Aktion / Thema)	<b>Wer?</b> (BL, DV, BAK, ...)	<b>Bis wann?</b>	eventuell <b>Mit Wem?</b> (Kooperationspartner, Netzwerke, ...)	<b>Wie?</b> (Umsetzung)
<p><b>1)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition unseres Lernstoffs (Skills, Menschenbild der Ordnung, Pädagogik, nicht auf Leistung reduzieren, ganzheitlich)</li> <li>- parallel dazu Leiter/innen befähigen, benachteiligte Kinder und Jugendliche zu fördern</li> </ul> <p><b>2)</b> Seminar für Pfadfinder/innen und Rover/innen: Vorbereitung auf den Beruf (Bewerbungstraining: „So kannst du deine Skills einsetzen“)</p>	<p><b>1)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diözesanverbände, da Bildung Ländersache ist</li> <li>- Unterstützung und Vernetzung durch Bundesebene – wo nötig</li> </ul> <p><b>2)</b> Pfadfinder- und Roverstufe im Bereich der Seminare</p>	<p><b>1)</b> Fachtagung (siehe verabschiedeter Antrag 11)</p>	<p><b>1)</b> Erfahrungen im DV Paderborn vorhanden (schulbegleitende Sozialarbeit) Kolping Lionsclub (€) Bundesministerium Wirtschaft (€) Aktion Mensch (€) Arbeitsagentur (€)</p>	

### Kleingruppe 8 *alt*

<b>Was?</b> (konkretes Projekt / Aktion / Thema)	<b>Wer?</b> (BL, DV, BAK, ...)	<b>Bis wann?</b>	eventuell <b>Mit Wem?</b> (Kooperationspartner, Netzwerke, ...)	<b>Wie?</b> (Umsetzung)
<p><b>Zielgruppe:</b> 21+ Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzeptentwicklung</li> <li>- Bewusstseinsbildung</li> <li>- konkrete Anregungen</li> <li>- Einbindung in bestehende Angebote</li> <li>- Weiterbildung für Alle</li> </ul>	<p>Projektgruppe (Anbindung an Bundesleitung)</p>	<p>sofort</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erste Vorstellung zur BV 2009</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung, Freunde und Förderer, Internationaler Arbeitskreis</li> </ul>	<p>K</p>

K=Konzept

**Kleingruppe 9 konsumgeil**

<b>Was?</b> (konkretes Projekt / Aktion / Thema)	<b>Wer?</b> (BL, DV, BAK, ...)	<b>Bis wann?</b>	eventuell <b>Mit Wem?</b> (Kooperationspartner, Netzwerke, ...)	<b>Wie?</b> (Umsetzung)
<p><b>1)</b> Angebote in Ganztagschulen, um Kontakt mit Kindern und Jugendlichen aus diesem Milieus zu bekommen und diese für die DPSG zu gewinnen</p> <p><b>2)</b> Offene Angebote + Streetwork für Kinder und Jugendliche aus diesem Milieu</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf Lager und Fahrten</li> <li>- Ferienwoche</li> </ul> <p><b>3)</b> Offensives Zugehen: Image Kampagnen</p>	<p><b>1)</b> Stämme und Bezirke als Modellprojekt</p> <p><b>2)</b> Stämme und Bezirke</p> <p><b>3)</b> Bund und Diözesen</p>	<p><b>1)</b> keine Angabe</p> <p><b>2)</b> keine Angabe</p>	<p><b>2)</b> Kinderstufen, Städte und Kommunen</p>	<p>IK</p>

**Kleingruppe 9 ganztagsbetreut**

<b>Was?</b> (konkretes Projekt / Aktion / Thema)	<b>Wer?</b> (BL, DV, BAK, ...)	<b>Bis wann?</b>	eventuell <b>Mit Wem?</b> (Kooperationspartner, Netzwerke, ...)	<b>Wie?</b> (Umsetzung)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahlpflichtangebot „Pfadfinder“</li> <li>- Projektwoche „Pfadfinden“</li> <li>- Erlebnispädagogische Klassenfahrt</li> <li>- Nachmittagsangebot (freiwillig)</li> </ul> <p>Es ergaben sich folgende offene Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Leiter und Leiterinnen können das durchführen?                             <ul style="list-style-type: none"> <li>a) hat er oder sie die Ausbildung</li> <li>b) hat die DPSG so viele Leiter und Leiterinnen</li> </ul> </li> <li>- können unsere Werte in der Schule verwirklicht werden?</li> </ul> <p>Als notwendig erweist sich vorher die Klärung der Frage, wie die DPSG zur Schule steht.</p>				

Die folgenden Kleingruppen 6 und 10 haben „freier“ gearbeitet, daher ist keine Übernahme der Ergebnisse in die Tabelle erfolgt.

### **Kleingruppe 6 *verhaltensauffällig / seelisch behindert***

Wir wären gerne offen. „Die hässliche Wahrheit hindert uns.“  
Projekt 2020 „EXPANSION“

#### **Ansatzpunkte:**

- Verhaltensauffälligkeiten, seelische Behinderungen: Leiter ermutigen, Probleme offen anzusprechen
- klare Absprachen im Leitungsteam
- „offenes Angebot“: offenes Lager etc / absichtslos und freiwillig
- Leiter sollten auf professionelle Hilfe zurückgreifen können / Beratung bei ADHS
- Modellprojekt von der Bundesebene, kein „Muss“
- in Milieus präsentieren und einladen, z.B. beim Stadtteilstadtteilfest
- Projekt: in sozial benachteiligtem Stadtteil mit Unterstützung (hauptberuflich, ehrenamtlich) einen Stamm gründen oder niederschwellige Angebote schaffen (bei Pfarrfesten, Stadtteilangeboten)
- Jugendzentren: Aktionen mit dem eigenen Trupp, unverbindlich, kann aber Mitglieder ziehen / Verständnis aufbauen
- Pfadfinderarbeit im Rahmen von Ganztagschule: Zwang? Bestimmungen? Uhrzeit?
- Besorgen von Ressourcen (Aktion Mensch o.ä.) für Honorarprojektstellen, Kilometergeld, Material, „Starter Kids“
- „GG“ Gemeinsame Gruppenstunde mit höherem Leiterschlüssel
- Weiterbildung zum Thema Integration (Methoden-Kompetenz)
- Leiterfortbildung: Praxisbegleitung vor Ort (Vor- und Nachbereitung, „Supervision“, kollegiale Beratung, ...)
- Leiterfortbildung: oppositionelles und dissoziales Verhalten bei Kindern und Jugendlichen
- Projekt in Kooperation mit Schule aber außerschulisch
- „AK-Expansion“ Projektbezogene Mitarbeit von DPSG

#### **Diskussionspunkte:**

Bis wohin geht Pfadfinden, wo fängt Sozialarbeit an?

Wie viel Subkultur darf's denn sein? Was ist machbar? Freiwilligkeit!

Modellcharakter: Integration ist schon gescheitert.

Verschiedene DPSG-Realitäten: 1500 Stämme

Wo kann ich als Pfadfinder offen sein?

Wir wollen DPSG bleiben! Werte!

Stammes- und Bundesebene Strategien Politisches Handeln

Der Balken in unseren Köpfen

Kinder- vs. Jugendstufen: Kids überall begeisterbar → haben wir dafür die Ressource?

## **Kleingruppe 10 aufstrebend / die neuen Eliten**

### **Kleingruppenphase I URTEILEN**

#### **1) Einschätzungen zur Studie**

- Unterschiede in den Milieus Jugendliche <-> Erwachsene
- Veränderungen, dynamische Entwicklung
- Fehlende DDR-Nostalgiker = Bei Jugendlichen höchstens ein DDR-Spleen
- Sinkende Mitgliederzahlen auch durch sinkende Zahl von Jugendlichen
- Auch kurzfristiges Engagement ermöglichen
- Pfadfinder – ein (weiterer) neuer Weg? Mehrere Wege?
- Worauf konzentriert sich der Verband?
- Entgegen Bischof: Gemeinde erreicht auch nicht alle!
- Wir können nicht „allen alles sein“.

#### **2) Anknüpfungspunkte an die DPSG**

- Internationalität
- Freiwilligendienste
- Projekte – kurzfristiges Engagement
- Pfadfinder wollen Persönlichkeitsentwicklung wie auch „Performer“
- Teamfähigkeit, Führungsmöglichkeiten
- Punktuelle Kontinuität (aber auch gehen lassen können!)
- Ausbildung
- Keine zwingende Mitgliedschaft
- Perspektiven/Erfolge aufzeigen – in kleineren „Stepps“
- Freie und offene Ferienlager – wie BiPi! (Angebotscharakter | Lagergruppe trifft sich nur zur Vorbereitung auf das Lager)

#### **3) Gewinn für die DPSG**

- Imagegewinn, positive Erfahrungen mit Pfadfindern
- Neue Impulse für den Verband
- Zukunftsfähigkeit
- Lobbyarbeit bei späteren Führungspersönlichkeiten
- Mehr Kontakte zwischen den Milieus
- Netzwerk an Persönlichkeiten
- Überprüfung der eigenen Arbeit
- Neue Leute in den Gruppen

#### **4) Möglichkeiten, „aufstrebende“ Jugendliche zu erreichen**

- Offenheit für andere ästhetische Formen
- Singuläre Angebote / Lager für Pfadi- oder Roveralter
- Man darf als Pfadfinder „nicht scheiße aussehen“ (gut gelungen bei SC 100)
- Image = profiliert + cool
- Zertifizierungen in entsprechender Milieu-Sprache

#### **5) Wille zur Öffnung?**

- Nicht verschließen!
  - Nicht alle Milieus, aber mehr als jetzt!
  - Es lohnt sich – da steckt Potenzial!
  - Wir brauchen sie (die Aufstrebenden) – sie brauchen aber auch uns!
- Erleichterung durch durchlässige Abgrenzungslinien zu unseren „Stammmilieus“

#### *These:*

Aufstrebende Milieus sind bereits im Verband – nur wenn sie ihre eigene Lebenswelt entwickeln (ab ca. 14 Jahren), verlassen sie den Verband → Bruchstelle zwischen Juffi- und Pfadi-Stufe.

Kleingruppenphase II:

1. Was bedeuten diese Entwicklungen für die DPSG?
2. Wie können wir als Verband gesellschaftliche Relevanz in unterschiedlichen Milieus erhalten / entwickeln? Was muss sich ändern? Müssen / wollen wir uns ändern?
3. Wenn ja, was müssen wir aufgeben? Was gewinnen wir?

### **Kleingruppe 4 weiblich**

#### **1) Was bedeuten diese Entwicklungen für die DPSG?**

- Mitglieder „schwund“, da Personen in den bedienten Milieus weniger werden
- um Mitglieder aus anderen Milieus anzusprechen, frühzeitig ansetzen (in Schule)
- Wegbruch von Mitgliedern beim Übergang in die Jugendstufen, Ansatzpunkt: was brauchen Jugendliche in dem Alter und finden sie bei uns nicht? Antworten darauf können sich in Studie finden
- Abgleich zwischen dem, was die Jugendlichen „brauchen“ und was die DPSG ihnen „bieten“ kann. Ist unser Programm wirklich für alle geeignet und attraktiv?

#### **2) Wie können wir als Verband gesellschaftliche Relevanz in unterschiedlichen Milieus erhalten / entwickeln? Was muss sich ändern? Müssen / Wollen wir uns ändern?**

- Grundsätzlich soll die DPSG versuchen, gesellschaftliche Relevanz in allen Milieus zu halten. Dazu müssen wir unsere Konzepte und gute Arbeit veröffentlichen und bewerben. Alle die wollen, können kommen. Aber keine Anpassung / Änderung für Personen, deren Ansichten unvereinbar sind mit unseren Idealen.

#### **3) Wenn ja, was müssen wir aufgeben? Was gewinnen wir?**

Wir gewinnen mehr als wir verlieren! Wir gewinnen ein realistischeres Abbild der Gesellschaft in der DPSG.

### **Kleingruppe 5 jugendlich**

- sinkende Geburtenzahlen, aber gleiche Mitgliedszahlen? Zukunft?
- Zukunft im ländlichen Bereich?
- Steigende Selbstbestimmung? → attraktive Programme
- Was bringt DPSG? Was wollen wir verändern?
- Leitungskräfte!
- Gründe für Mitgliederschwund: andere Interessen, viele Angebote, Schulwechsel ...
- Elternarbeit? → Bildung in DPSG
- Vermittlung von dem, was wir tun?
- Mehr Spaßorientierung?
- Verbandliche Jugendarbeit nicht für alle geeignet!?

Mehr Hedonisten → mehr LeiterInnen

### **Kleingruppe 7 gering gebildet / benachteiligt**

- Rover/innen machen Abitur, beginnen ihr Studium und sind dann weg, Leiter/innen-Runde lösen sich auf.
- DPSG in Städten wird dadurch stärker, Probleme in ländlichen Regionen
- Wir sprechen und verstehen die Sprache der weniger gebildeten Kinder und Jugendlichen bisweilen nicht (extremer Slang)

- Schulische und berufliche Ausbildung wird härter, parallel steigen auch unsere Anforderungen in der DPSG-Ausbildung
- Durch Ausbildung fehlt Zeit zum Leiten oder für die Gruppenarbeit (bei Jugendlichen)
- DPSG praktiziert teilweise Wissensvermittlung wie in der Schule auf hohem Niveau (Ausbildungskonzepte, Handbücher, Themen in den Zeitschriften).
- Uni und Fachhochschulen investieren weniger in Softskills, suchen aber Institutionen zur Kooperation – eine Chance für die DPSG
- Schüler/innen sind und werden auf Leistung programmiert
- Wir sortieren auch schnell aus, wenn nicht konform (Problemkinder).
- Unser Anspruch: Wir sind alle gleich wertvoll. Trotzdem müssen wir den Umgang miteinander lernen.
- Selbst-Ausgrenzung durch ein Minderwertigkeitsgefühl – nicht unbedingt Ausgrenzung „von oben“
- Pfadfinder als Marke löst einen Reiz aus, mitzumachen – unabhängig vom Bildungsniveau (wegen Abenteuer, Spaß und Spiel)
- Ausbildung neben der DPSG-Ausbildung bedeutet doppelte Belastung
- DPSG stärkt Motivation, den 2. Bildungsweg zu gehen (Fähigkeiten entdecken)
- Wir setzen ab der Jungpfadfinderstufe immer stärker auf intellektuell anspruchsvolle Methoden (viel Text)
- Orientierung an Leiterin/Leiter ab der Jungpfadfinderstufe, entscheidend ist dabei auch, welches (Bildungs-) Niveau ein/e Leiter/in hat
- Freundeskreise sind stark durch Schule geprägt
- DPSG kann ein Sprungbrett sein, gerade durch die Stärke in der außerschulischen Bildung
- Was bringt mir eine Mitgliedschaft? Kalkuliert für Karriere, deswegen dort Ansatzmöglichkeiten (z.B. für Softskills)
- Es wächst die Angst, dass eine Mitgliedschaft Folgekosten verursacht (Kluft, Fahrten ...)
- Wie ist die Bildungsstruktur der Gesamtschule?
- Wen wollen wir ansprechen? Wie sprechen wir „bildungsferne“ Milieus an?

## **Kleingruppe 8 alt**

### **1) Was bedeuten diese Entwicklungen für die DPSG?**

- Quantität in den verschiedenen Altersgruppen verändert sich
- Verursacht der demographische Wandel eine Verkleinerung des Verbandes?  
Wenn ja, was können wir dagegen tun?

### **2) Wie können wir als Verband gesellschaftliche Relevanz in unterschiedlichen Milieus erhalten / entwickeln? Was muss sich ändern? Müssen / wollen wir uns ändern?**

- Zielgruppe 21+ bewusst in den Blick nehmen
- Nicht zu spät reagieren, rechtzeitig agieren
- Anbindung z.B. neuzugezogener Ehemaliger verbessern, Bsp. Internet-Plattform
- Veränderung ist auch eine Chance
- Generationsübergreifendes Lernen

### **3) Wenn ja, was müssen wir aufgeben? Was gewinnen wir?**

- Know-How sichern
- Leiterprobleme verringern (quantitativ + qualitativ)
- Mehr Mitglieder = mehr Beitragszahler
- Ressourcen sichern + nutzen (Erfahrung, Beziehungen, ...)
- Kuratinnen / Kuraten (Menschen, die neue / andere Aufgaben übernehmen)
- Eigene Pädagogik
- Wertvolle Erfahrungen nicht verlieren
- „zu Hause“-Gefühl schützenswert

- Weiterbildungsmöglichkeiten bieten
- Altersgruppe, für die auch die Kirche wenig bietet
- Große Gruppe mit sehr unterschiedlichen Bedürfnissen → vielfältige Angebote nötig
- Spannungsfeld Kinder und Jugendverband – „Altpfadfinder“, zwei Meinungsschienen vorhanden!  
Wichtig: Ziel / Augenmerk auf Kinder / Jugendliche im Verband!  
→ was ist gewollt?
- Lebenserfahrung austauschen
- Generationsübergreifendes Lernen
- Aktive und Inaktive zusammenführen
- Patenschaftsfunktion
- Wichtig: Teil des Verbandes
- Gegenseitige Toleranz
- National / internationaler Vergleich

## **Kleingruppe 9 konsumgeil**

### **1) Was bedeutet diese Entwicklung für die DPSG?**

- Wir erreichen nur einen Teil der Katholischen Jugendlichen
- Traditionelle Jugendliche, Bürgerliche Jugendliche und Postmaterielle Jugendliche erreichen wir bisher; Teile der Konsum-materialistischen und Hedonistischen Jugendlichen gar nicht
- Katholische Jugendliche können sich nicht in unterschiedlichen Milieus begegnen
- Unterschiedlichkeit Stadt < > Land sicherlich auch bei der DPSG
- Wir verlieren zukünftig Katholische Jugendliche (theoretisch)
- Der Grundidee werden wir nicht gerecht

### **2) Was muss sich ändern? / Wollen wir uns ändern?**

- Angebote zum Großteil für alle geeignet; Ansprache nicht geeignet für alle
- Nicht präsent genug in der Gesellschaft
- Wir werden nicht verstanden, daher muss die DPSG klarer und einfacher dargestellt werden
- Grundidee (B.P.): die Pfadfinderbewegung soll für alle da sein (Chance der Begegnung und der Bereicherung)

### **3) Was geben wir auf?**

- „Kath. Schärfe“
- Bildungsbürgertum
- Verbindlichkeit
- Akademischer Intellekt

### **4) Was gewinnen wir?**

- Interkulturelles Lernen
- Chance Katholischer Jugendlicher sich zu entwickeln
- Bekanntheit
- Wissenspool und Fähigkeitspool

## **Kleingruppe 10 aufstrebend / die neuen Eliten**

### **1) Einschätzungen zur Studie**

- Unterschiede in den Milieus Jugendliche <-> Erwachsene
- Veränderungen, dynamische Entwicklung
- Fehlende DDR-Nostalgiker = Bei Jugendlichen höchstens ein DDR-Spleen
- Sinkende Mitgliederzahlen auch durch sinkende Zahl von Jugendlichen

- Auch kurzfristiges Engagement ermöglichen
- Pfadfinder – ein (weiterer) neuer Weg? Mehrere Wege?
- Worauf konzentriert sich der Verband?
- Entgegen Bischof: Gemeinde erreicht auch nicht alle!
- Wir können nicht „allen alles sein“.